Für Lehrkräfte

Materialauswahl, Lernnachweise und Rückmeldung für das Basisfach. Jede Materialnummer erscheint auch im Ausdruck.

45 oder 90 Min. · Vorwissen: keine Schülerprodukte vorausgesetzt · **Ergebnis:** Einen Lernweg auswählen und eine individuelle Begründung überprüfen.

> Die ganze Einheit erschließt drei Fragen. Welche Gründe machen einen Streit moralisch bedeutsam? Was können Menschen unabhängig von ihrer Zugehörigkeit beanspruchen? Wie entscheidet man über eine gemeinsame Regel, wenn gute Gründe in verschiedene Richtungen weisen?

Welcher Nachweis gehört zu welcher Teilkompetenz?

1 · M01	Im Radio-Votum einen Wertekonflikt benennen und zwei mögliche Ursachen untersuchen. Eine Behauptung über eine Gruppe an den Falldaten prüfen.
2 · M01	Zwei Verfahrensbedingungen entwickeln. An der Arbeitszeit einer Person und an der konkurrierenden Musikgruppe prüfen, ob Teilnahme und begründeter Einspruch praktisch möglich sind.
3 · M02	Erlaubnis und Respekt an beiden Zusagen vergleichen. Religiöse Kritik, die diskriminierende Stimmbedingung und den Zugang zur Sendung getrennt beurteilen.
4 · M03	Würde und konkrete Menschenrechte auf Deryas Handlungsspielraum beziehen. Die Fotoauflage gegen den erhofften Nutzen abwägen und die Regel bei freiwilliger Zustimmung erneut beurteilen.
5 · M03	Drei Begründungen am selben Anspruch unterscheiden. Für jeden Ansatz einen tragenden Grund angeben und an zwei Stellen auf die Lesefenster zurückgreifen.
6 · M04	Den kulturrelativistischen Einwand von innen und außen prüfen. Eine universelle Forderung nach Mitsprache und zwei mögliche Umsetzungen auseinanderhalten. Eigenen Maßstab bei geänderten Wahlbedingungen erneut anwenden.
7 · M05	Zwei Grußregeln nach denselben Kriterien abwägen. Einen Einwand beantworten, Betroffene am Verfahren beteiligen und bei einer verweigerten Anerkennung der Kapitänin begründet revidieren.

Prozesskompetenzen. 2.1 wird im Perspektivwechsel und beim Erkennen ethischer Fragen geprüft, 2.2 an begrifflicher Analyse und der Bestimmung der Betroffenen, 2.4 beim begründeten Vergleich möglicher Entscheidungen. Bildungsplan 3.3.2.1, Basisfach.

Unterricht, Rückmeldung und Selbstlernen

Weg A, 90 Minuten. 5 Min. eine erste Deutung sammeln, 30 Min. M01, 35 Min. M02, 15 Min. individuelle Satzrevision und Abgleich, 5 Min. Reserve. M02 lässt sich auch direkt einsetzen. Zur Entlastung bearbeiten Paare unterschiedliche Zusagen und bringen anschließend beide Belege in den individuellen Vergleich ein.

Weg B, 90 Minuten. 40 Min. M03, 35 Min. M04, 10 Min. individueller Vergleich von Begründung und Geltungsanspruch, 5 Min. Reserve. **Weg C, 45 Minuten.** 30 Min. M05 einschließlich Falländerung, 10 Min. zwei Beschlüsse des Kurses vergleichen, 5 Min. Reserve. Wege und Fälle sind frei kombinierbar.

Selbstlernen, etwa 65 Minuten. 35–40 Min. ein Kernmaterial bearbeiten, danach 10 Min. L01, 10 Min. eine Frage aus Ü01 und 5 Min. Revision. Falls Vorwissen fehlt, zuerst den zugehörigen Abschnitt auf dem Lernzettel lesen. Eigene Antworten werden im Heft oder in einer eigenen Datei gesichert.

Eine konkrete Rückmeldung

Erstfassung. „Beide Räte sind tolerant, weil sie die Sendung zulassen." **Rückfrage.** „Wer könnte die Zusage morgen zurücknehmen? Welchen Grund müsste diese Person den Bewerbenden geben?" **Mögliche Revision.** „Beide lassen den Beitrag heute zu. Nur im zweiten Verfahren hat die Gruppe auch morgen Anspruch auf dieselben begründbaren Regeln und kann gegen die Entscheidung Einspruch erheben."

Transfer beim nächsten Termin. Ohne Unterlagen: Ein Museum zeigt die Bilder eines Vereins. Über eine Absage kann der Verein nur den Direktor um einen Gefallen bitten. Welche Änderung würde aus Duldung einen Anspruch unter Gleichen machen? Ersturteil und Revision in zwei Farben festhalten. Wer schon sicher unterscheidet, prüft die Grenze an einem neuen Einwand.

Beobachtung für eine Person und ein Kriterium

Versuch	Zitat oder Fallbeleg	Nächste Rückfrage
Erster Satz		
Revision		
Neuer Fall		

Klausur und mündliches Training auswerten

K01 setzt die Toleranzkonzeptionen aus M02 voraus. **P01** greift Würde und Menschenrechte aus M03 auf und braucht Grundkenntnisse von Utilitarismus und Kant. Für beide Übungen erst die eigene Antwort verlangen, danach Kriterien und Modellantwort abgleichen.

AFB I	K01 nennt den Raumkonflikt und beide Regeln mit Absatzbeleg. P01 stellt die beiden Warnabläufe und die Interessen der Betroffenen sachlich dar.
AFB II	K01 vergleicht die Stellung derselben Familie in beiden Verfahren. P01 erklärt, wie Zeitpunkt und Verständlichkeit auf unterschiedliche Menschen wirken und welche Information für eine belastbare Aussage fehlt. Das ist der Schwerpunkt beider Übungen.
AFB III	K01 beurteilt die Grenze für die Tafel, gewichtet den stärksten Einwand und begründet die eigene Regel. P01 formuliert ein Urteil, prüft die neue Information und sagt, welcher Grund weiterhin trägt. Auch anders begründete Entscheidungen können diese Kriterien erfüllen.

Gespräch führen. Erst eine Aussage aus dem Vortrag aufnehmen, dann eine Frage zur Moralphilosophie stellen und die Fallvariation mitteilen. Die geschlossene Gesprächskarte erscheint nicht auf dem Vorbereitungsblatt. Eine Stärke am Wortlaut belegen, eine Lücke markieren und die Person erneut sprechen lassen. Mit einem frischen Fall lässt sich ein zweiter Durchlauf im Prüfungsrhythmus gestalten, etwa 20 Min. Vorbereitung, 10 Min. Vortrag und 10 Min. Gespräch.

Nur für die Gesprächsleitung · Warnfall P01

„Du empfiehlst A oder B. Auf welche Annahme über die Betroffenen stützt du dich?“ Lass dieselbe Entscheidung anschließend utilitaristisch und mit Kants Zweckformel prüfen.

Gib jetzt die Falländerung bekannt: Eine verständliche Symbolkarte kann sofort mit der ersten Meldung verschickt werden. Für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen bleibt sie schwer nutzbar. „Welchen Teil deiner Empfehlung änderst du? Welche Rücksicht bleibt geboten?“ Prüfkriterium ist, ob der neue Vorschlag eine konkrete Gruppe besser erreicht und eine begründete Grenze benennt.

Unterrichtsfassung für die Erprobung. Die Zeiten für K01 und das Kurztraining P01 sind didaktische Vorschläge. Für das mündliche Abitur 2027 sind mindestens zwei Themenbereiche in der einzelnen Prüfung vorgesehen. Bei einem Schwerpunkt außerhalb der Moralphilosophie wird diese im Gespräch berücksichtigt. Die Aufgaben müssen aus dem konkreten Unterricht erwachsen und alle drei Anforderungsbereiche mit Schwerpunkt II einbeziehen. Facherlass 2027, Abschnitte 24.2.2 und 24.2.3 · Durchführung, S. 144.